

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge (GIGF)

GIGF auf einen Blick

Einbindung von Gemeinschaften in den Niederlanden

Am 19. Juni organisierte die kanadische Botschaft in den Niederlanden einen Runden Tisch zum Thema „Sponsoring und Neuansiedlung von Flüchtlingen“. Abgehalten wurde diese halbtägige Veranstaltung im Sozialwirtschaftlichen Rat in Den Haag, einer einflussreichen Denkfabrik, die die niederländische Regierung und das niederländische Parlament in wesentlichen sozioökonomischen Fragen berät. Der Runde Tisch wurde gemeinsam mit dem UNHCR in den Niederlanden, dem Migrationsbeirat und der Major Alliance, einer vom ehemaligen Premierminister Jan Peter Belkenende geleiteten gemeinnützigen Stiftung, ausgerichtet.

Die Veranstaltung wurde von rund sechzig Experten auf dem Gebiet der Flüchtlingshilfe besucht. Darunter befanden sich Vertreter von Organisationen der Zivilgesellschaft, Gemeinden, Universitäten und gemeinnützigen Stiftungen. Ebenfalls anwesend waren mehrere Beamte aus dem Sozialministerium, dem Ministerium für Justiz und Sicherheit und dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten.

GIGF war durch Chris Gregory (Immigration, Refugees and Citizenship Canada) und Professorin Sabine Lehr (Inter-Cultural Association of Greater Victoria) vertreten. Herr Gregory sprach über das Sponsoring für Flüchtlinge aus Sicht der Regierung, während Frau Lehr auf die Rolle der Sponsoring-Gemeinschaft Kanadas, im Besonderen die Inhaber einer Sponsoring-Vereinbarung, einging.

John Roycroft vom Flüchtlingschutzprogramm des irischen Ministeriums für Justiz und Gleichberechtigung und Jane Kennedy von der Direktion für Neuansiedlung, Unterstützung in Asylfragen und Integration des Vereinigten Königreichs informierten zudem über den aktuellen Stand der Sponsoring-Programme in ihren Ländern. Das Vereinigte Königreich hat im Juli 2016 sein **Gemeinschafts-Sponsoring-Programm** ins Leben gerufen. Irland plant, noch in diesem Jahr sein eigenes privates Sponsoringsystem zu schaffen.

Am Runden Tisch bat sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, beste Verfahrensweisen bei der Neuansiedlung und Integration von Flüchtlingen auszutauschen. Im Mittelpunkt der Podiumsdiskussionen standen der Migrationsausblick 2030 für die Niederlande, politische Optionen für auf verschiedenen nationalen Modellen beruhendes gemeinschaftliches Sponsoring für Flüchtlinge sowie die verschiedenen bereits im Gang befindlichen Basisinitiativen in den Niederlanden. Außerdem wurden auch die Integrationsergebnisse und die verschiedenen Vorteile des Gemeinschafts-Sponsorings untersucht.

Das Treffen zeigte das wachsende Interesse am Gemeinschafts-Sponsoring der niederländischen Zivilgesellschaft und der Regierungsbeamten. Eine Reihe von Gemeinden bekundeten aufgrund der Veranstaltung ihr Interesse daran, die Möglichkeiten eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms zu prüfen.

Gallit Dobner, Botschaftsrat an der kanadischen Botschaft und einer der Organisatoren des Runden Tisches, war mit dem Ergebnis der

Gemeinschafts-Sponsoring in der ganzen Welt

First refugees arrive under new community sponsorship category (New Zealand)

Community Organisations to Support Sponsored Refugees Who Arrive in New Zealand

NZ works to double refugee quota as others close their borders

Caritas to lead refugee family resettlement network (NZ)

A town in Wales welcomes refugees from Syria

A Welsh Town shows Britain a new way to welcome refugees

Private groups in Wales start 'adopting' incoming refugees from war-torn countries

Syrian refugee families embrace new life in Britain

Canada's Resettlement Program Offers New Chance for Refugees

Fundraiser aims to bring more queer, trans Syrian refugees to Canada

French couple welcome LGBT activist from Mali

Primer Encuentro de Ilamantes y beneficiarias/os del Programa Siria (Argentina – SPANISH)



Veranstaltung zufrieden: „Die Niederlande haben langjährige Erfahrung in der Aufnahme von Fremden und die Niederländer haben bereits feste Strukturen und Mechanismen für die Eingliederung von Flüchtlingen in die Gesellschaft geschaffen. Das Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Konzept, das sich hier etablieren könnte.“

Sprechen Sie Deutsch?

Der GIGF-Newsletter ist nun auf Deutsch erhältlich!

Unser monatlicher Newsletter und andere Produkte, wie beispielsweise der GIGF-Leitfaden, werden auf der GIGF-Website demnächst auf Deutsch verfügbar sein.

Vertreter von Citizens UK bereist Kanada

Bekele Woyecha besuchte kürzlich Kanada, um sich im ganzen Land mit Flüchtlingssponsoring-Gruppen zu treffen. Seine einmonatige Reise (5. Juni bis 3. Juli) führte ihn nach Toronto, Guelph, Windsor, Ottawa, Winnipeg, Calgary und Vancouver. Citizens UK ist eine Nichtregierungsorganisation, die Gemeinschaften hilft, „für Macht, soziale Gerechtigkeit und das Gemeinwohl zusammenzuarbeiten“. Citizens UK ist einer der führenden Befürworter des **Gemeinschafts-Sponsoring-Programms** des Vereinigten Königreichs. Herrn Woyechas Reise nach Kanada wurde durch ein Reisestipendium des Winston Churchill Memorial Trusts finanziert.



Wie kam es zu Ihrem Engagement bei Citizens UK?

Mein Engagement bei Citizens UK begann bereits Anfang 2008 als ich an ihrer nationalen Schulung zu Community Organisation und Community Leadership teilnahm. Das war ein Wendepunkt in meinem Leben. Vor dieser Schulung waren meine Aktionen weniger organisiert. Ich schrieb oft über die Menschenrechtslage in meinem Heimatland Äthiopien sowie über asylpolitische und Migrationsfragen und die Notwendigkeit von Demokratie in Afrika. Im März 2011 trat ich Citizens UK als Basisorganisator bei. Seitdem engagiere ich mich aktiv in Kampagnen zur Aufnahme von Flüchtlingen.

Welches ist Ihre Funktion bei Citizens UK?

Ich bin Projektleiter bei **Sponsor Refugees**, einer von Citizens UK im Oktober 2017 gegründeten Stiftung. Diese Stiftung spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung des Gemeinschafts-Sponsorings im Vereinigten Königreich. Ich freue mich, einer der Gründungsmitglieder dieser Stiftung zu sein. Wir bereiten nun die Gemeinschafts-Sponsoring-Preise für 2018 vor.

Wie hat sich das Gemeinschafts-Sponsoring-Programm des Vereinigten Königreichs seit seiner Einführung vor zwei Jahren entwickelt?

Die Gemeinschaftsgruppen, die mit Citizens UK zusammenarbeiten, hatten schon lange vor dem Start des Gemeinschafts-Sponsoring-Programms im Juli 2016 die Einführung des Flüchtlingssponsorings gefordert. Im ganzen Land gab es Gemeinschaftsgruppen, die daran interessiert waren, an der Neuansiedlung und am Eingliederungsprozess von Flüchtlingen mitzuwirken. In diesem **Video** fordern kommunale Führungspersonen die Einführung des Flüchtlingssponsorings im Vereinigten Königreich.

Nach seiner Einführung ergab sich die Notwendigkeit, das Programm zu fördern und bei Bedarf zu unterstützen. Bereits lange vor der Gründung von Sponsor Refugees haben wir das Programm in verschiedenen Teilen des Landes gefördert, da wir überzeugt waren, es würde die Zivilgesellschaft in die Aufnahme und Eingliederung von Flüchtlingen integrieren. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir diese Stiftung haben, die nun mit Partnern darauf hinarbeitet, diesem Programm zum Erfolg zu verhelfen. Das Programm hat Menschen aus dem ganzen Land zusammengbracht, aber es bleibt noch viel zu tun,

damit es erfolgreich ist. Ich denke, das Innenministerium ist ebenfalls bereit und versucht sein Bestes, dem Programm zum Erfolg zu verhelfen. Eines ist klar: Wir alle sind gefragt, wenn das Gemeinschafts-Sponsoring-Programm Erfolg haben und sich im Vereinigten Königreich etablieren soll.

Warum haben Sie sich entschlossen, Kanada zu besuchen? Was haben Sie gelernt?

Als ich Recherchen über Kanadas Flüchtlingssponsoring-Programm anstellte, habe ich darüber nachgedacht, die Leute, die praktische Erfahrung damit haben, persönlich zu treffen. Ich liebe Geschichten und glaube, dass Geschichten die Herzen der Menschen verändern können. Am besten ist es, Geschichten von Menschen zu hören, die bereits Flüchtlinge gesponsert haben. Also bin ich im Juli 2017 nach Kanada gereist und verbrachte je eine Woche in Ottawa und Toronto, wo ich viele Leute getroffen habe. Die Geschichten, die mir erzählt wurden, haben mich inspiriert, doch die Zeit war zu kurz. Hier ist ein **Artikel**, den ich damals geschrieben habe.

Also habe ich mich für das Churchill-Stipendium beworben, um Kanada noch einmal besuchen zu können. Ich hatte das Glück, dass mir dieses Stipendium zugesprochen wurde. Meine Entscheidung war, nach Kanada zurückzukehren, in das ich mich verliebt hatte. Ich besuchte in vier Wochen vier Zeitzonen und reiste nach Ontario, Manitoba, Alberta und British Columbia. Dabei habe ich erfahren, wie groß Kanada ist. Und ich habe auch erfahren, wie großzügig die Kanadier sind. Ich war vor allem daran interessiert, mit Unternehmen, Universitäten und Schulen zu sprechen und von ihnen in Erfahrung zu bringen, warum sie sich für das Sponsoring von Flüchtlingen engagieren. Ich habe begonnen, in meinem **BLOG** über meine Erfahrungen zu berichten. Viele herzerwärmende Geschichten aus Großstädten wie Toronto oder kleinen Städtchen wie Arborg in Manitoba.

Welchen Rat würden Sie Organisationen der Zivilgesellschaft geben, die daran interessiert sind, Sponsoren zu werden?

Als Sponsor können führende Vertreter der Zivilgesellschaft und Organisationen eine zentrale Rolle bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen spielen. Was nötig ist, ist der Wille, es zu tun. Sind Sie empört über die Flüchtlingskrise? Gemeinschafts-Sponsoring gibt Ihnen die Chance, eine Familie in Ihrer Nachbarschaft aufzunehmen.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Radcliffe Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) [GIGF ONLINE](#) [KONTAKT](#)